

DIE BIBLIOTHEK VON BABEL

„... Die Menschen schließen gewöhnlich aus diesem Spiegel, dass die Bibliothek nicht unendlich ist (wäre sie es in der Tat, wozu diese scheinhafte Verdoppelung?); ich gebe mich lieber dem träumerischen Gedanken hin, dass die geschliffenen Oberflächen das Unendliche darstellen und verheißen...

Diese Beispiele versetzen einen genialen Bibliothekar in die Lage, das Fundamentalgesetz der Bibliothek zu entdecken. Dieser Denker stellt fest, dass sämtliche Bücher, wie verschieden sie auch sein mögen, aus den gleichen Elementen bestehen: dem Raum, dem Punkt, dem Koma, den zweiundzwanzig Lettern des Alphabets. Auch führte er einen Umstand an, den alle Reisenden bestätigt haben: In der ungeheuer weiträumigen Bibliothek gibt es nicht zwei identische Bücher: Aus diesen unwiderleglichen Prämissen folgerte er, dass die Bibliothek total ist und dass ihre Regale alle irgend möglichen Kombinationen der zwanzig und soviel orthographischen Zeichen ... verzeichnen, mithin alles, was sich irgend ausdrücken lässt: in sämtlichen Sprachen!“
(Jorge Luis Borges)

